



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 24.02.2015 floatend Uhr | Martin Kürble

Respekt

Bei uns in der Kirche hat kürzlich jemand ins Weihwasserbecken gepinkelt. Ja, ihr habt richtig gehört. Und der Nächste, der sich mit dem Wasser segnen wollte, fand das - kann man sich denken - widerlich.

Vielleicht hat der "der – mit Verlaub –"Pisser" am nächsten Tag seinen Kumpels davon erzählt. Und vielleicht haben die sich über diese angebliche Heldentat kaputtgelacht. So unterm Motto: "Respekt, Alter".

Aber mit Respekt hat das mal gar nichts zu tun. Denn das, was der Typ da gemacht hat, war ohne jeden Respekt. Dabei spreche ich gar nicht über den Respekt vor Gott, sondern vor den Menschen, denen dieser Raum heilig ist. Vielleicht war der Nächste, der in unsere Kirche kam jemand, der Trost gesucht hat. Vielleicht war es jemand, der einsam ist oder an seinem Leben leidet. Vielleicht hat er im Segen mit dem geweihten Wasser Kraft gesucht, weil er Gottes Geist spüren wollte. Hat der, der da ins Becken gepisst hat, darüber nach-gedacht? Sicher nicht!

Nach den Attentaten in Paris auf die Satiriker von "Charlie Hebdo" hieß es überall: Satire muss frei sein. Richtig. Das ist eine Frage der Freiheit. Aber eine Frage des Respekts ist es, ganz konkret Leuten auch das zu lassen, was ihnen heilig ist. Das heißt nicht, bei al-lem Religiösen in Ehrfurcht zu erstarren, aber zu respektieren, dass bestimmte Rituale Menschen Kraft geben. Und ein Weihwasserbecken in dieser Art in den Schmutz zu zie-hen hat für mich nichts mit Satire zu tun, nichts mit Spaß oder sonst was. Das ist einfach respektlos. Die Respekt-Grenze ist sicher nicht objektiv. Sie ist subjektiv. Aber für mich ist klar: Ich darf nicht mit Füßen treten oder in etwas hineinpinkeln, woraus andere leben.

Martin Kürble, Düsseldorf

Copyright Vorschaubild: Ev. Schuldekanat Schorndorf (flickr) CCBY 2.0